

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 4

Rubrik: Pädagogisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Voreingenommenheit gegen Galilei: das erhellt aus dem Empfang, der ihm 1611 zu Rom zu Teil ward und aus der ganzen Behandlung, die man ihm angedeihen ließ, nicht aus Feindseligkeit gegen den Fortschritt, daß beweist die Begeisterung, mit der man in kirchlichen Kreisen seine sonstigen Werke las, sowie die Unterstützung, deren sich katholischerseits der von seinen Glaubensgenossen lebenslänglich exkommunizierte Protestant Kepler erfreute; nicht aus Furcht, daß neue System könnte an sich der Kirchenlehre schaden, das geht aus den eben angeführten Worten Bellarmins hervor, denen wir aus jener Zeit noch mehrere ähnliche Aussprüche an die Seite setzen könnten, sondern vom Drange der Umstände besiegt — ihr ebenso entschuldbares wie irrtümliches Urteil dahin ab: die neue Lehre sei falsch und der hl. Schrift widersprechend. Daraus entwickelte sich alles Übrige ganz naturgemäß: Das Verbot dieser Lehre (1616) dann der Prozeß wegen Übertretung dieses Verbotes, und die Verurteilung Galileis. (1633).

(Schluß folgt.)

Pädagogisches Allerlei.

1. Das Schulturnen in Japan bietet das Bild einer vollständig militärischen Jugenderziehung. In den Vorschulen für Kinder von 6 bis 10 Jahren wird Unterricht erteilt in der Sittenlehre, im Lesen, Schreiben, Rechnen und Turnen. Dazu kommt dann noch Zeichnen und Singen, sowie für Mädchen Nähen. In den Elementarschulen bei den Kindern von 10 bis 15 Jahren gehört das Turnen zu den wichtigsten Fächern. Während der drei ersten Jahre sind ihm drei, in den beiden letzten sogar fünf wöchentliche Lehrstunden gewidmet. An Stundenzahl wird es hier nur von dem Japanischen (5 Stunden) und den fremden Sprachen (6 Stunden) erreicht, bezw. übertroffen. In den höheren Schulen, bei Knaben von 15 bis 19 Jahren, nimmt es mit 6 Stunden sogar die erste Stelle unter allen Lehrsäckern ein. Der Unterricht gliedert sich wie bei uns in Frei-, Ordnungs- und Geräteübungen. Eigentümlich aber ist dem japanischen Schulturnen das außerordentliche Gewicht, das, wie die „Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel“ mitteilt, namentlich auf den höheren Stufen den militärischen Übungen beigelegt wird. Vom Einzeldrill wird hier fortgeschritten bis zum Bataillondexerzieren, und schließlich werden sogar Scheibenschießen, Felddienstübungen und Besetzungsaufgaben vorgenommen. Außerdem werden die Schüler der obersten Klassen noch besonders als Gehilfen der in den untersten Klassen unterrichtenden Turnlehrer ausgebildet, wo sie dann eine ähnliche Tätigkeit ausüben, wie die Geisteiten im preußischen Rekrutenexerzieren.

2. An dem Gesangwettstreit in Kassel beteiligten sich auch drei Lehrergesangvereine, die von Berlin, Bremen und Magdeburg. Die beiden ersten faßen in die Ehrenklasse und erhielten erste Preise. Den Kaiserpreis bekam der Kölner Männergesangverein; ihm gehören viele Lehrer an. Sehr erfreulich ist der Wunsch des Kaisers: das Volkslied recht zu pflegen.